

## Interview mit Rosmarie Bernasconi über das Mattequartier, 04.02.2009

1. Was macht die Matte aus? Wodurch unterscheidet sie sich von anderen Berner Quartieren?

Die Matte zeichnet sich dadurch aus, dass sie ein Dorf in der Stadt ist. Die Leute hier sagen oft, „ich gehe in die Stadt“, wenn sie ins Zentrum gehen, auch wenn die Matte selbst zur Stadt gehört. Die sozialen Beziehungen sind eng. Leute kennen sich untereinander meist beim Vornamen. Alle duzen einander, egal ob Bundesratssprecher oder „Büetzer“. Hier in der Badgasse hat es relativ viele Sozialwohnungen, während es in anderen Quartierteilen viele moderne Eigentumswohnungen hat.

2. Gibt es den typischen „Mätteler“? Wodurch zeichnet sich dieser besonders aus?

Ein typischer Mätteler ist jemand, der in der Matte geboren wurde und in der Matte aufgewachsen ist. In den 50er und 60er glaube ich, sind viele aus der Matte weggezogen. Die Matte war damals ein Armenviertel. Wer etwas Geld hatte, ging nach Bümpliz, wo damals neue Siedlungen entstanden. Bümpliz war neu und bot bessere Lebensbedingungen. Für viele eingesessene Mätteler waren diese Leute Verräter und somit keine richtigen Mätteler mehr. Nur welche, die seit Geburt her immer noch in der Matte leben, gelten noch als typische Mätteler.

3. Was für Menschen wohnen im Quartier (Alte/ Junge/ Familien/ Einzelpersonen)?

Alles. Familien sind wieder im Kommen, die hatte es früher nicht mehr so. Der Wohnraum war lange Zeit für Familien zu teuer. Die Wohnungen sind heute wieder erschwinglicher. Beim Mühlrad hat es noch günstige Wohnungen, viel günstiger Wohnraum gibt es jedoch nicht. Hinten beim Wasserwerk bestehen relativ teure Wohnungen. Der Wohnraum hat sich entwickelt. Seit die Tanzdiele und das Wasserwerk geschlossen haben, ist es im Quartier ruhiger geworden. Das war mit dem ausgeprägten Nachtleben vorher anders. Sonst reich, arm...alles.

4. Unterscheidet sich der Matte- Bewohner von denjenigen die nur im Quartier arbeiten? Wie ist der Kontakt untereinander? Grüssst man sich?

Ja der Kontakt ist auch hier vorhanden. Es wird auch gegrüsst, dass ist klar. Die die neu kommen haben es am Anfang schwer, aber dann wenn sie einmal dabei sind, gehören auch sie einfach dazu.

5. Ist die Nachfrage nach Wohnraum in der Matte gesunken, da sie immer wieder überschwemmt wird?

Spannend ist, im 2005 wollten viele aufgrund des schweren Hochwassers ausziehen. Aber dann ein halbes Jahr später wollten sie wieder zurück kehren. So eine Art Heimweh. In den Jahren 1999 bis 2005 wurden kaum Massnahmen gegen das Hochwasser ergriffen. Dann als Ursula Ritz .... wurde, hat sich viel verbessert. Heute tragen die Aareschwelle, das Flussbett; welches ausgebaggert wurde und Stützmauern zum Schutz vor Hochwasser bei. Und schlussendlich besteht das Mattequartier ja nicht nur aus Hochwasser.

6. Wie ist das Verhältnis zwischen Wohnungen und Geschäften/ Ateliers?

In der Matte herrscht ein 24 Stunden Betrieb. Das Verhältnis zwischen Wohnungen und Geschäften ist ausgeglichen. Bei der Mühle hat es viele Ateliers. Ansonsten aber eher mehr Wohnraum. Von Donnerstag bis Samstag hat es sehr viele Leute in der Matte.

7. Was könnte man in der Matte noch verbessern/ ändern?

Da hat es 3 Punkte: Vandalismus, Durchgangsverkehr, Wasser.

Der Vandalismus bessert sich allmählich weil das Nachtleben abnimmt. Um den unbefugten Durchgangsverkehr einzuschränken, sind Poller ist keine Lösung. Meiner Meinung nach, sollte es einmal im Monat eine Polizeikontrolle geben. Das Wasser kann nicht beeinflusst werden.

8. Was ist das aller schlimmste in der Matte?

*überlegt lange...* . Ich denke der Vandalismus ist das aller schlimmste. Es gab eine Zeit, da war er recht ausgeprägt.

9. Was hat die Matte an Kultur zu bieten?

Es hat viele Künstler, Handwerker, Maler, Zeichner in der Matte. Die Matte Kultur zeichnet sich vor allem durch diese Künstler/innen aus. Es hat hier wirklich viele kreative Menschen. Dann gibt es hier verschiedene Vereine. Den Quartierverein, den Wöschhüsiverein (einen sog. Geselligkeitsverein, welcher sich für Apéros und sonstige Feierlichkeiten anbietet). Die Veranstaltungen finden im historischen Gebäude statt, wo früher tatsächlich die Wäscherei war. Bei der letzten Überschwemmung wurde es wieder als Wöschhüsi benützt. Da beim Hochwasser viele sanitäre Anlagen beschädigt wurden, hat man das Wöschhüsi mit Waschmaschinen ausgestattet. Es war ein lustiger Anblick, als sich die Bewohner der Matte mit ihren vollen Wäschekörben beim Wöschhüsi trafen. Fast wie zu alten Zeiten. Dann ist da natürlich der Matte-Englischverein und der Sängerverein.

10. Warum haben sie Ihr Geschäft in der Matte?

Ich bin sei 20 Jahren hier in der Matte. In die Matte gekommen bin ich durch meinen Mann. Vor etwa 12 Jahren begann ich mit einem kleinen Verlag. Dann im 2006 hatte ich die Möglichkeit diese Räumlichkeiten hier an der Badgasse 4 zu benützen. Es ist einerseits mein Büro und andererseits der Buchladen. Es ist der einzige Buchladen in der Matte. Ich habe eher speziellere Bücher im Angebot. Vor allem Biografien, Astrologie, Psychologie und Belletristik. Die Leute schätzen es, wenn sie nicht extra in die „Stadt“ müssen um ein Buch zu kaufen oder zu bestellen. Da ich in der Matte wohne und es mir hier auch sehr gut gefällt, habe ich natürlich auch mein Geschäft in der Matte. Ich bin jeweils von Mittwoch bis Samstag im Geschäft.

11. Wie ist das Quartier gegliedert?

Es gibt zwei Strassen. Der Mühlplatz bildet das Zentrum. Mätteler teilen die Matte spasseshalber in Ost und West auf. Da es im Osten eine Überschwemmung gab, leistete der Westen Unterstützung. Die Bewohner des östlichen Teils der Matte konnten in den westlichen Teil z.B. um zu duschen oder um Strom zu benutzen, u.s.w.

12. Gibt es eine Gliederung der Matte in der Architektur? Welche Baustile sind im Quartier vertreten?

Es gibt viele alte Stadtwohnungen. In der Badgasse sind es alles Mietwohnungen. Im vorderen Teil beim Mühlrad, dort wo man zum Quartier hineinkommt, ist der Baustil durchmischt.

13. Gibt es Raum für Neubauten? Was steht unter Denkmalschutz?

In der Wasserwerksgasse gab es, weil etwas Altes abgebrochen wurde, einen Neubau. In der Matte ist jedoch fast alles unter Denkmalschutz. Zum Beispiel Läden, welche schon seit 300 Jahren bestehen. Neuerdings werden auch überall die alten Böden und Wände wieder hervorgebracht.

14. Wie hat sich die Matte in den letzten Jahren verändert? Wo gab es die grössten Veränderungen?

Es war eine Art Wellenbewegung. Vom Arbeiterquartier zum Kreativquartier und Nachtleben-Quartier, dann wieder vermehrt zum Familienquartier. Es wird wieder ruhiger im Quartier. Das Quartier entwickelt sich langsam wieder zu einem guten Wohnquartier. Denn es gab vor dem Hochwasser im 2005 schlimme Zeiten, aufgrund des Vandalismus; ausgelöst durch das rege Nachtleben in der Matte. Auch gingen im 2005 grössere Geschäfte weg, kleinere hingegen entstanden. Es gibt wieder mehr kreative Ateliers.

15. Gibt es typische Matte-Traditionen/Bräuche?

Ja natürlich das Matte-Englisch, durch den Matte-Englisch-Klub wird diese Tradition aufrecht erhalten. Auf der Strasse hört man es jedoch nicht mehr oft. Es sind eher ältere Menschen welche noch Matte-Englisch verstehen und sprechen können.

16. Was sind für Sie die fünf grössten Matte Attraktionen?

Die Aare, das Känzli, die Schiffländi, der Mattelift und der Mühlplatz. Beim Mühlplatz sind die alten speziellen Häuser sehenswert. Auch schön ist der Ausblick auf die Felsenburg von der Nydeggbücke aus.

17. Welche gastronomischen Angebote gibt es in der Matte?

Es gibt griechisch im Restaurant Santorini, gut bürgerlich im Mühlirad und mediterrane im Fischerstübli.

18. Wie sieht die Matte Ihrer Meinung nach in 20/50/100 Jahren aus?

In 20 Jahren ist es ein Wohnquartier, in 50 Jahren ist es ein Reichsquartier, also alles Eigentumswohnungen. Und 100 Jahre sind zu weit weg.

19. Persönliche Beziehung zur Matte? Wohnen Sie auch in der Matte?

Es ist das schönste Quartier der Stadt!

20. Gibt es freie Wohnungen in der Matte? Und wie sieht die Preislage aus?

Vergiss es. Man benötigt viel Glück um eine Wohnung zu finden, sonst ist es sehr schwierig. Die Preislage beginnt bei 600.-- und reicht ungefähr bis 3000.-- CHF. Die meisten Mietzinsen befinden sich zwischen 1400.-- und 2500.-- CHF.



Rieghäuser an der Schiffflaube, Mattequartier Bern